

Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift

Band: 36 (1926)

Heft: 1

Bibliographie: Bücherbesprechungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Saxer, Fr. *Quer durch die Alpen.* Ein geologischer Exkursionsführer. Mit 28 Abbildungen im Text. Zürich, Rascher & Co. A.-G. 80 S. Fr. 1. 50.

Das Büchlein ist nicht für den Mann vom Fach geschrieben, sondern will dem Alpenwanderer und Naturfreunde ein zuverlässiger Führer sein durch die mannigfachen Landschaftsbilder, die sich ihm auf seinen Fahrten und Touren bieten. Es beschränkt sich aber nicht darauf, den geologischen Aufbau in allgemein verständlicher, aber durchaus wissenschaftlicher Weise zu beschreiben, sondern es will dem Leser auch eine Vorstellung vom Werden der Alpen geben. Zahlreiche Profile und schematische Zeichnungen erläutern das geschriebene Wort. Die Wanderung beginnt in den Nagelfluhbergen, geht quer in der Richtung des Gotthardes durch die Alpen und endigt nach Besprechung der Tessiner Gneislandschaft mit den Südalpen. Wir dürfen Verfasser und Verleger für die Herausgabe des wegen seinen anschaulichen Schilderungen recht brauchbaren Büchleins dankbar sein. Mit ebenso grosser Freude wie der vorliegende Führer würde von den zahlreichen Alpenwanderern auch ein botanischer Führer durch die Alpen aufgenommen, der gewissermassen die Ergänzung zum geologischen Führer bilden würde. *H.*

Der Kleine Brockhaus. Von diesem überaus sorgfältig angelegten Handbuch des Wissens in einem Band (geb. 21 M.) sind die Lieferungen 3—7 erschienen. (Jede Lieferung M. 1. 90.) Durch geniale Raumausnutzung und zweckmässige Abkürzungen ist es möglich, über 40,000 Stichwörter, 5400 Abbildungen im Text und 90 einfarbige und bunte Tafel- und Kartenseiten unterzubringen; dazu kommen noch 37 Übersichten und Zeittafeln. Die neuesten Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung sind berücksichtigt worden. Wo man auch nachschlägt, überall findet man wertvollen Stoff in neuester Fassung und trotz der knappen Darstellung in gut verständlicher Weise. Ein ganz prächtiges Werk zu erstaunlich billigem Preise!

Kalender. Eine Reihe recht gut ausgestatteter und inhaltsreicher Kalender für das Jahr 1926 sind uns zugegangen: 1. *Zwingli-Kalender.* Herausgegeben von einem Kreis zürcher. Pfarrer. Preis 1 Fr. Verlag Fr. Reinhardt. Basel. Typographisch schöne Ausführung und vorzügliche farbige und schwarze Bilder erster Schweizerkünstler, mannigfaltiger, gediegener Inhalt, in dem die Schäden unserer Zeit aufgedeckt werden. Redaktor Ad. Maurer hat eine Reihe trefflicher Beiträge beige-steuert. — 2. *Grülli-Kalender.* Herausgegeben von *Rob. Seidel.* Druck und Verlag: Buchdruckerei des Schweiz. Grütlivereins 1 Fr. Der neue Jahrgang reiht sich den früheren würdig an. Er enthält eine schöne Zahl recht guter Arbeiten aus den verschiedenen Gebieten des kulturellen Lebens. Der Schriftleiter selbst gibt uns in einigen gut abgefassten Aufsätzen ein recht lesenswertes Bild von der Persönlichkeit und dem Wirken Immanuel Kants. Ein Volksbuch von bleibendem Wert. — 3. *Schweizerischer Blindenfreund-Kalender.* Herausgegeben vom Schweiz. Blindenverband. Bern. Fr. 1. 20. — Der Kalender will Aufklärungsarbeit für das gesamte Blindenwesen leisten. Er bietet aber auch sonst viel ausserhalb seines Wirkungsfeldes liegendes Interessante und Unterhaltende. Da der Reinertrag dem Schweiz. Blinden Verband zufällt, verdient dieser Kalender besondere Empfehlung und Unterstützung. — 4. *Des Volksboten Schweizer-Kalender,* Verlag Friedr. Reinhardt, Basel. 75 Rp. Enthält eine lesenswerte Lebensgeschichte des Amerikapioniers Suter, dazu manch originellen Beitrag von ethischem Gehalt.

Spoerri, Th. *Von der dreifachen Wurzel der Poesie.* Zürich, 1925. Verlag Orell Füssli. 30 S. 3 Fr.

Die kleine Schrift des Zürcher Romanisten ist das kurzgefasste Ergebnis einer Auseinandersetzung mit Benedetto Croces Ästhetik. Dem grossen neapolitanischen Philosophen und Kritiker gegenüber, der zwar die Einheit des künstlerischen Erlebens und Gestaltens erfasst, aber in seinen fruchtbaren Betrachtungen auf halbem Wege stehen bleibt, betont Spoerri, der diesen Weg weiter geht und den Gedanken bis zum letzten Ziele verfolgt, die Dreidimensionalität der Poesie, die ihre Wurzel in dem Weltbild, in der Seelenstimmung und im dunkeln kosmischen Ahnen des Dichters hat. Die fruchtbaren Ausführungen, die sich an manchen Punkten mit Ermatingers grundlegendem Buche über „Das dichterische Kunstwerk“ berühren, seien allen denen empfohlen, denen dichterisches Schaffen ein Problem bedeutet. *J.*

Pfeiffer, K. *Arthur Schopenhauer.* Die Persönlichkeit und das Werk in eigenen Worten des Philosophen. Nebst einem Anhang: Schopenhauer als Erlebnis. Kröners Taschenausgabe Bd. 48. Leipzig, 1925. geb. M. 2. 50.

In der geschmackvollen, handlichen Taschenausgabe des Verlages Kröner liegt hier in aphoristischer Form ein Bild von Schopenhauers Persönlichkeit und seiner Lehre vor, das allen, die sich für diesen Philosophen interessieren, sehr willkommen sein dürfte. Unter sorgfältig gewählten Überschriften, die das Verständnis des Ganzen erleichtern sollen, wird Aufschluss über alle wesentlichen Grundgedanken dieses philosophischen Systems gegeben. Eine treffliche Schrift zur Einführung in die Lehre Schopenhauers!

Das Bürgerhaus in der Schweiz. Herausgegeben vom Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein. 15. Band. 1. Teil. *Der Kanton Waadt.* Zürich. Art. Institut Orell Füssli. 104 S. Text und 104 Tafeln Abbildungen. 30 Fr.

Das monumentale Werk, das der Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein herausgibt, nimmt einen erfreulichen Fortgang. Der vorliegende Band befasst sich mit den architektonischen Schönheiten des Kantons Waadt. Eine Fülle der prächtigsten Motive, wie sie besonders am Genfersee vertreten sind, sind hier in technisch einwandfreier Weise wiedergegeben. Der beigegebene Text bringt einen historischen Rückblick über den Werdegang und die Besonderheiten der Bauwerke zu Stadt und Land. Ein ganz prächtiger Band!

Jahrbuch 1925 der Sekundarlehrer-Konferenz des Kantons Zürich. Verlag der S.-K. des Kantons Zürich. Zürich 3. 95 S.

Den Hauptplatz des diesjährigen Jahrbuches nimmt der erste Teil des Entwurfes eines neuen Sprachlehrmittels von A. Müller in Winterthur ein, dem wir schon eine schöne Arbeit zur Geschichte der deutschen Sprache verdanken. Mit Recht stellt m. E. der Verfasser der Laut- und Wortlehre eine kurzgefasste Satzlehre voraus und schenkt seine besondere Beachtung und Sorgfalt der Formenlehre. In dem Bestreben weniger ein Lehr- als ein Lernbuch zu schaffen, vermeidet die Arbeit alles überflüssige Erklären, Konstatieren und Festsetzen von Regeln, sondern gibt sich vor allem als gutes und vielgestaltiges Übungsbuch. Im übrigen wird das neue Lehrmittel nun zunächst durch die Praxis erprobt und erhärtet werden müssen.

Die Schlusseiten des Jahrbuches füllen die Lösungen der Aufgaben im zürcherischen Physik-Lehrmittel, die Th. Gubler, der unermüdliche Arbeiter im Dienste der Schule, zusammengestellt hat. Und als Beilage finden wir die schönen Rundschrift-Vorlagen von Kollege Sommer in Winterthur. *J.*

Emil Ermatinger. *Weltdeutung in Grimmelshausens SimpliciusSimplicissimus.* (Verlag von B. G. Teubner in Leipzig. 1925. Preis Mk. 5.60.)

In einer wertvollen, programmatischen Betrachtung „Die deutsche Literaturwissenschaft in der geistigen Bewegung der Gegenwart“ (Zeitschrift für Deutschkunde, 1925, 4. Heft) verwies Emil Ermatinger auf die schöne und fruchtbare Mission der Literaturwissenschaft, „nach der Idee der Zeit den im Werk des Dichters Gestalt gewordenen Geist zu deuten.“ Das jüngste Werk des Zürcher Hochschullehrers ist als wesentliche Bekräftigung jener von hohem geistigen Verantwortungsgefühl getragenen Ausführungen zu werten.

Grimmelshausens „Simplicissimus“, vor zweieinhalb Jahrhunderten geschaffen, zeitweise in der literarischen Chronik ausgelöscht, von Lessing schwerlich gekannt, von Herder nicht genannt, von den Romantikern wieder ans Licht gezogen, repräsentierte bis anhin eine Art literarischen Kuriositätswert, der sich immer mehr in gewissen Schlagwörtern zu befestigen und damit zu verkümmern drohte. Ermatinger erfüllte mit feinem Spürsinn, dass dieses Werk so gut wie als Ding an sich als Ausdruck einer unbändig gärenden und brodelnden Zeitepoche zu wägen ist, dass hinter diesem buntscheckigen Gewirr von Abenteuern, Derbheiten, Askesenstimmungen eine ringend gestaltende Persönlichkeit von wuchtigem Ausmass steht. Und das Ergebnis der systematischen und auf jeden Fall stets interessanten Durchleuchtung des Romans ist köstlich genug: „ein Welttheater von einer Bunttheit und Grösse, wie es in der deutschen Literatur fast ohne Beispiel da steht.“

Der Hauptteil des Buches gilt naturgemäss [der konsequent und sicher entwickelten Beweisführung. In erster Linie muss die Glaubens- und Wissensposition Grimmelshausens in das damalige Milieu eingeordnet, zugleich aber von ihm in Distanz gebracht werden. Ein echt faustischer Drang nach Erkenntnis, der sich bis zur höhnischen Ironisierung der damaligen Vielwisserei steigert, eine im tiefsten Grunde nach der Aufklärung hin orientierte Lebensstimmung, die der polemisch zugespitzten Formulierung durch Thomasius instinktiv vorgriff, ein Erlösungstrieb, der den simplicionischen Einsiedler aus der Tageswelt, aber in die segenspendende Einheit mit der Natur führt: all das hebt den Simplicissimusdichter, so fest er einerseits in seiner Zeit wurzelt, doch auch weit über sie hinaus. Auch die den Barockstil des Romans besonders kennzeichnende Symbolik in Bild und Wort erfährt ihre wohlerwogene Auslegung, und das Profil des stark gestaltenden Künstlers und des souverän schaltenden Humoristen wird scharf herausgearbeitet. Die grosse Linie der Darstellung, die dem Buche den Stempel des Geschlossenen und Festgefügtten aufträgt, wird durch eine Reihe von reizvollen Details unterstützt und belebt. Dahin gehört etwa, wie das eigenartige Bild „Bald anders“ mit der Grundidee des Werkes in Beziehung gebracht oder wie des Simplicissimus Verhältnis zum Weibe ge- deutet wird.

Wenn Ermatinger zum Beschluss das anscheinend so struppige Werk des Renchener Schultheissen als mächtigsten künstlerischen Ausdruck des deutschen Barockgeistes preist und es im Hinblick auf den die verwirrende Fülle des Rohstoffs bestimmenden und durchdringenden Erlösungsgedanken an die Seite der Faustdichtung rückt, so wird das angesichts des scharfsinnigen Deutungsversuches nicht als Übersteigerung empfunden werden. In dieser Richtung kommt Ermatingers Buch einer Neuentdeckung gleich — es fesselt aber nicht weniger als methodische Leistung, als eindringlicher Beweis, wie eine unter bestimmte Blickpunkte gerückte Literaturbetrachtung verblasste Konturen aufzufrischen und mit neuem kräftigem Farbenspiel zu erfüllen vermag.

H.

Schulze, Heh. *Radio im Physikunterricht.* Beiheft Nr. 1 der „Unterrichtsblätter für Mathematik und Naturwissenschaften“. Dr. phil. Wolff, Hannover. 1925. Verlag O. Salle, Berlin. 64 S. Mk. 1.80.

Die Arbeit wendet sich an den Physiklehrer der Mittelschule, der das Gebiet der Radiotechnik eingehend behandeln will. Es gibt einfache und klare Anleitung zum Bau der dazu nötigen Apparatur. Gut ist die Idee, weithin sichtbare Schalttafeln mit deutlich aufgezeichneter Schaltung zu verwenden, auf deren Rückseiten die wirklichen Verbindungen befestigt sind. Die einzuschaltenden Apparate stehen dabei auf dem Demonstrationstisch und werden mittelst Kabel und Stecker, allen Schülern sichtbar, in die entsprechende Stelle des Schaltungsschemas eingesetzt. — Das Buch setzt umfassendes Verständnis der radioelektrischen Vorgänge voraus. *A. N.*

Gustav Klingenstein. *Dichtung und Unterricht.* Ein Lehrgang für den deutschen Unterricht auf der Oberstufe höherer Lehranstalten. R. Oldenbourg, München und Berlin, 1925. 524 S. Geb. 14 Mk.

Ein in der Geschichte der deutschen Dichtung von den Merseburger Zaubersprüchen bis zu Georg Kaiser wohlbewandeter Deutschlehrer entwickelt seinen Lehrgang der deutschen Lektüre mit deutscher Gründlichkeit. So entsteht zwar kein Normallehrgang — der Himmel behüte uns vor derlei —, aber ein vollständiges Protokoll eines gut und gewissenhaft durchdachten und wissenschaftlich unterbauten Literaturkurses, ein Beispiel also, wie man es machen kann, aber nicht machen muss. Lobenswert ist z. B. das lebhaftere Interesse des Verfassers für die Literaturwissenschaft, lobenswert sein Bestreben, für jede der drei oberen Klassen einen Brennpunkt zu finden, wobei er allerdings ohne Not über die Grenzen der deutschen Dichtung hinausgreift (Dante, Shakespeare), lobenswert ferner seine Kenntnis der neuen und neuesten Literatur. Die Darstellung der drei Kurse aber ist im ganzen mehr breit als tief und bringt mancherlei Wissensstoff, der dem genügend vorgebildeten Lehrer geläufig ist. Stofflich ist das Buch — auch in den reichhaltigen, mit Mass zu benützendem Anmerkungen — stärker belastet, als es dem Unterricht zu wünschen wäre; der Verfasser weiss dies und empfiehlt mit Recht auswählende Beschränkung, wo es möglich ist. Der Lehrer wird sich ja immer seinen Weg selber suchen müssen, und das Recht darauf, sich seinen eigenen Lehrgang aufzubauen, wird er sich durch kein Schulprogramm rauben lassen; ein Buch wie das vorliegende erfüllt seine Bestimmung, wenn es zu solchem Tun anregt, und das kann ja auch der Erfahrene brauchen. *M. Z.*

PROF. DR. NUSSBAUM

Der Globus im geographischen Unterricht

Um das Büchlein allgemein in die Hand des Schülers zu bringen und dadurch den
Globusunterricht zu fördern, liefern wir ab heute

zum Partiepreis von 10 Rappen per Stück

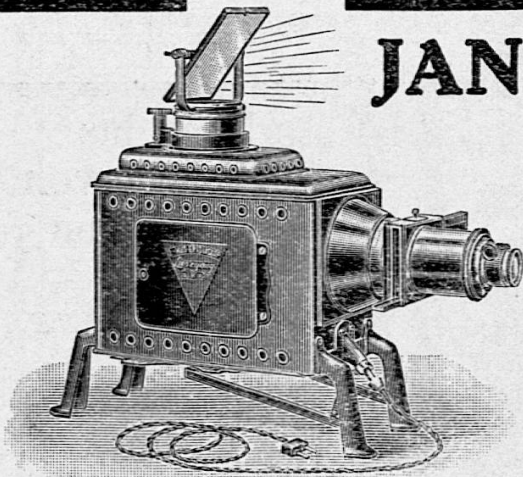
falls wenigstens 30 Stück direkt vom Verlag bezogen werden.

Wir ersuchen die HH. Geographielehrer, von diesem Angebot reichlichen Gebrauch zu machen.

Hochachtungsvoll

194

Geographischer Karten-Verlag Bern, Kümmerly & Frey



JANUS - EPIDIASKOP

MODELL 1925

(D. R. P. Nr. 366 044 / Schweizer Patent Nr. 100 227)
mit hochkerziger Glühlampe zur Projektion
von Papier- und Glasbildern!

★

Vorzüge: Wundervolle Leistung – Allereinfachste
Handhabung – Anschluss an jede elektr.
Lichtleitung – Mässiger Preis

173

Ed. Liesegang, Düsseldorf

Listen frei! / Postfach 124

NUXO - WERK

J. Kläsi, Rapperswil

Urteil



Unaufgefordert, reicht es mir zum Vergnügen, Ihnen mitzuteilen, dass ich schon seit einiger Zeit in meinem Haushalte Ihr Nussa verwende und mit diesem Produkt ausserordentlich zu rieden bin. Die Nussa ist gegenüber Butter an Geschmack dieser ebenbürtig.

Bei Gelegenheit werde ich in meinem Bekanntenkreis Ihre Nussa gerne empfehlen, da diese wirklich jegliche Empfehlung verdient.

gez.: G. R. G.

Die Nuxo-Produkte kommen einzig aus dem Nuxo-Werk, J. Kläsi, Rapperswil (St. G.) und sind in den meisten Lebensmittel-Geschäften erhältlich.

188

HANS STETTbacher

**Die Eigenart
des didaktischen Gestaltens**

3 Fr.

Ein Wegweiser zur wissenschaftlichen Erfassung der Unterrichtstätigkeit

ORELL FÜSSLi VERLAG, ZÜRICH



ZÜRICH
THEATERSTRASSE N°16

Das Vertrauenshaus
für alte Meistergeigen

Neue Instrumente und Zubehör
jeder Art in anerkannt
besten Qualität 181

VIEL GLÜCK

IM NEUEN JAHRE

wünschen

Orell Füssli-Annoncen

*Aelteste Schweizerische
Annoncen-Expedition*

ZENTRALBUREAU ZÜRICH
ZÜRCHERHOF SONNENQUAI 10

mit Filialen in

AARAU, BASEL, BERN, CHUR, LUZERN, ST. GALLEN
SOLOTHURN, LUGANO, LAUSANNE
SITTEN, NEUCHATEL

193

Abonnieren Sie die

Schweizer. Eltern-Zeitschrift

für Pflege und Erziehung
des Kindes

Jährlich 12 reich illustr. Hefte
7 Fr.

Orell Füssli Verlag, Zürich

Redis



HEINTZE & BLANCKERTZ

Für den neuzeitlichen Zeichenunterricht:

„Redis-Schrift“

Von Prof. Paul Hampel, Breslau
Preis: 65 Rappen

Heintze & Blanckertz, Berlin ND 43

Verlag für Schriftkunde und Schriftunterricht

Generalvertretung:

Waser & Co.

Zürich, Löwenstr. 35 a 180b

Zu haben in allen Papierhandlungen!

KLEIN-MIKROSKOP
mit Feineinstellung Vergrößerung 25-225x



Für Biologen, Mineralogen u. Wissenschaftler
Für Schulanfänger
Kurse u. Exkursionen

ALFRED BECKERT
NÜRNBERG MERKELSGASSE 17

PROJEKTIONS-APPARAT



für
Bilderserien auf Kino-Normalfilm

Verblüffend helle Bilder bis 4 Mtr.
Prospekt und Verzeichnis
über Bilderserien kostenlos

ALFRED BECKERT
Nürnberg Merckelsgasse 17

Über das Vortragen von Dichtungen

von

ALFRED GUTTER

1 Fr. 20

Ein praktisches Büchlein
für Lehrer

Orell Füssli Verlag, Zürich

ORELL FÜSSLIS
SCHWEIZER ERZÄHLER

Jedes Bändchen 1 Fr. 80
1 M. 50

5 Bändchen in Kassette
8 Fr. 50, 6 M. 80

III. Serie

11. *Olga Amberger*
DIE BANDVERKÄUFERIN

12. *Lucie Meylan-Haemig*
KINDER - GESCHICHTEN
FÜR GROSSE LEUTE

13. *Isabelle Kaiser*
DIE NÄCHTE DER
KÖNIGIN

14./15. *Franz Odermatt*
BRUDER UND SCHWESTER

IV. Serie

16. *Berthe Kollbrunner*
TAUMEL

17. *Emil Wiedmer*
DER EINSAME IN DER
LANDSCHAFT

18. *Ernst Zahn*
DIE GAZELLE

19. *Elisabeth Thommen*
EVAS WEG

20. *Johanna Siebel*
ZWISCHEN SCHULD UND
SCHICKSAL

*

Durch jede Buchhandlung
und

ORELL FÜSSLI VERLAG
ZÜRICH / LEIPZIG